

Projektbewerbungsbogen „Vom Bergischen zur Sieg“

Der vorliegende Projektbewerbungsbogen ist die Grundlage für die Projektbewertung und somit für die Be-
 punktung Ihrer Projektidee. In jedem Fall sollte vor der Abgabe des Projektbewerbungs bogens ein Gespräch
 mit dem Regionalmanagement der VITAL.NRW-Region „Vom Bergischen zur Sieg“ stattgefunden haben.

Die Bewertung Ihrer Idee erfolgt auf Grundlage einer Projektbewertungsmatrix. Aus dieser Matrix gehen die
 qualitativen Anforderungen an eine Projektidee hervor. Der Handlungsrahmen wird durch die Regionale Ent-
 wicklungsstrategie (RES) vorgegeben. Die Bewertungsmatrix und die RES stehen auf der Internetseite der VI-
 TAL.NRW-Region „Vom Bergischen zur Sieg“ unter www.bergisch-sieg.de zum Download bereit.

Bitte beachten Sie, dass Sie zwei Mal im Jahr die Gelegenheit haben, ein Projekt einzureichen. Die Zeiträume
 eines Aufrufs und die jeweiligen Stichtage zur Abgabe der fertigen Projektbewerbung werden auf der Internet-
 seite bekanntgegeben. Sprechen Sie das Regionalmanagement gerne frühzeitig an:
robert.grewer@bergisch-sieg.de oder 02241 13 3246

Projekt titel

"Jugend jwd (janz weit draußen)" Offene Kinder- und Jugendarbeit in Hennefer Ortschaften

Angaben zum Ideengeber

Organisation:	Stadt Hennef, Amt für Kinder, Jugend und Familie
Vertretungsberechtigt:	Bürgermeister Klaus Pipke
AnsprechpartnerIn:	Anna Seidel
Straße und Haus-Nr:	Frankfurter Straße 97
Plz und Ort:	53773 Hennef
Telefon (mobil):	02242-888451
E-Mail	anna.seidel@hennef.de
Website:	www.hennef.de

Rechtsform des Ideengebers

Kommune/Gemeinde	☒		
Privatperson	☐		
Verein/Verband/Kammer	☐	☐ gemeinnützig	☐ nicht gemeinnützig
Unternehmen	☐		
Sonstige	☐		

Vorsteuerabzugsberechtigung des Ideengebers

liegt vor ☐	liegt nicht vor ☒	nicht bekannt ☐
------------------------------------	---	--

Beschreibung Ihrer Projektidee

Nun haben Sie die Chance, Ihre Projektidee im Detail vorzustellen. Je mehr Informationen Sie zu Ihrer Projektidee nennen, desto genauer kann die Bewertung stattfinden. Der Bewerbungsbogen ist so angelegt, dass die Kriterien aus der Bewertungsmatrix abgefragt werden. Zur vorherigen Information können die Mindest- und Qualitätskriterien der Bewertungsmatrix in der VITAL.NRW-Region „Vom Bergischen zur Sieg“ beim Regionalmanagement und auf bergisch-sieg.de eingesehen werden. Sollten Sie beim Ausfüllen des Projektbewerbungsbogens Fragen haben, können Sie sich jederzeit telefonisch oder via Mail an das Regionalmanagement wenden.

1. Zusammenfassung

Bitte geben Sie hier nur eine kurze Zusammenfassung des geplanten Projekts.
Warum? Was? Wer? Für wen?

Die Stadt Hennef erstreckt sich über 105 Quadratkilometer und hat eine Gesamteinwohnerzahl von 49.188 Einwohnern, davon sind 11.692 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6-27 Jahren (Stand 2018). Hennefs Bild ist geprägt von dem Kontrast zwischen der jungen modernen Stadt und seinen über 90 Dörfern in einer alten Kulturlandschaft umgeben von Siebengebirge, Bergischem Land und Westerwald. Ein Großteil der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sind derzeit im Zentrum von Hennef angesiedelt. Die Möglichkeiten für junge Menschen, von den Ortschaften ins Zentrum zu kommen, sind jedoch aufgrund mangelnder Mobilität begrenzt. Oft sind Kinder und Jugendliche an die Fahrdienste durch Erwachsene gebunden. Damit junge Menschen auch in ihren Ortschaften ihre Freizeit positiv gestalten und die Potenziale ihres Dorfes erfahren können, brauchen sie altersgerechte Angebote vor Ort.

Ziel des vorliegenden Projektes ist es, Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren in ihren Ortschaften mit bedarfsgerechten Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) zu versorgen. Es handelt sich dabei um ein offenes und inklusives Angebot. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen, sie sollen bei der Entwicklung und Gestaltung der Angebote mitbestimmen. Gleichzeitig wird auch auf die Vernetzung und Kooperation mit den jeweiligen lokal aktiven Vereinen und Trägern großen Wert gelegt. Dazu zählen die Heimat- und Bürgervereine, Sportvereine, Kirchen und Freien Träger der Jugendhilfe. Bedarfe und Ideen wurden bereits bei Vereinen, Trägern sowie bei Kindern und Jugendlichen abgefragt.

Konkret sollen die Ortschaften von hauptamtlichen Fachkräften mit einem speziell ausgestatteten Fahrzeug angefahren werden. Gemeinsam mit ehrenamtlichen Kräften aus dem Ort sollen an bereits vorhandenen Plätzen bzw. Räumen, Angebote für Kinder und Jugendliche stattfinden. Dazu gehören z.B. offene Spielaktionen auf dem Dorfplatz, Bolzplatzturniere, kreative Angebote in Vereinsräumen, gemeinsame Gestaltungsaktionen im Dorf, Spielplatztreffs und ähnliches. Weitere Ideen sollen sich im Laufe der Projektlaufzeit entwickeln dürfen.

2. Einordnung?

Die Frage nach der „Einordnung“ Ihrer Projektidee nimmt Bezug auf zwei Dimensionen: Erstens soll dargelegt werden, wo sich die Projektidee in die RES einordnen lässt. Konkret wird also nach dem Handlungsfeld gefragt. Zweitens wird abgefragt, wo das Projekt tatsächlich umgesetzt werden soll. Hier ist also die Frage nach dem Ort gemeint

2.1 Handlungsfeld Mehrfachnennungen möglich!

- | |
|---|
| ☒ HF 1: Lebendige Ortschaften mit bedarfsgerechter Versorgung |
| ☒ HF 2: Bildung und Soziales |
| ☒ HF 3: Regionale Potenziale und Ressourcen |
| ☐ HF 4: Wirtschaft, Landwirtschaft, Beschäftigung und Ausbildung |

2.2 Standort des Projekts Mehrfachnennungen möglich

- | | |
|---|---|
| ☐ Eitorf | ☒ Hennef |
| ☐ Lohmar | ☐ Much |
| ☐ Neunkirchen-Seelscheid | ☐ Ruppichteroth |
| ☐ Windeck | ☐ In allen sieben Kommunen |
| ☐ In Kooperation mit anderen VITAL/LEADER-Regionen | |

2.3 Projektlaufzeit/Durchführungszeitraum

In welchem Zeitraum soll das Projekt umgesetzt werden? Die Projektlaufzeit beschreibt die Zeit, die benötigt wird, um das Projekt umzusetzen. Ob ein Projekt über die Projektlaufzeit hinaus weiter besteht, bleibt hiervon unberührt. (TT.MM.JJJJ)

Geplante Projektlaufzeit von Mai 2019 bis Dezember 2020

3. Was?

Der Fragenbereich „Was“ dient zur Erläuterung Ihrer Projektidee. Stellen Sie Ihr Projekt so genau wie möglich vor.

3.1 Anlass (Leitfragen)

Warum möchten Sie die Projektidee umsetzen? Warum ist die Projektidee sinnvoll für die VITAL.NRW-Region „Vom Bergischen zur Sieg“?

In den Ortschaften finden meist nur an einzelnen Terminen im Jahr ehrenamtlich organisierte Angebote für Kinder und Jugendliche statt. Aufgrund der eingeschränkteren Mobilität sind es aber gerade junge Menschen, die auf eine wohnortnahe Versorgung angewiesen sind. Positive und selbstbestimmte Freizeitbeschäftigungen tragen dazu bei, dass sich junge Menschen verstärkt mit ihrem Dorf identifizieren und sich auch langfristig für die Gemeinschaft einsetzen. Daher sollen die neuen Angebote auch an die vorhandenen Strukturen im Ort anknüpfen und die Ressourcen gezielt einbinden. So können junge Menschen von Beginn erfahren, wie die Dorfgemeinschaft funktioniert und wie sie selbst davon profitieren und auch was sie selbst zum Erhalt beitragen können.

Aktuell haben die digitalen Medien einem immer höheren Einfluss auf die Jugendgeneration. Das Projekt schafft Anreize sich im "analogen Leben" zu begegnen, ohne "Smartphone" und "Apps" zu verurteilen. Damit fördert es eine gesunde Lebensweise und kann auch präventiv im Rahmen des erzieherischen Jugendschutzes wirksam sein.

3.2 Verfolgte Ziele (Leitfragen)

Was ist der Inhalt Ihrer Projektidee? In welchen Handlungsfeldern wirkt die Projektidee?
Was möchten Sie mit Ihrem Projekt erreichen? Werden durch das Projekt verschiedene Handlungsfelder und/oder Handlungsfeldziele der RES miteinander verknüpft?
(bezieht sich insbesondere auf: Bewertungsmatrix Teil 2: 1.1, 1.2)

In dem Projekt "Jugend jwd" geht es um die Erweiterung von Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Ortschaften von Hennef. OKJA zeichnet sich dadurch aus, dass sie freiwillig, kostenfrei und inklusiv, also offen für alle jungen Menschen zwischen 6 und 27 Jahre ist. Sie bietet einen informellen Bildungsort außerhalb von Schule und Familie. Ziel ist es, junge Menschen in ihrer Selbstständigkeit zu fördern, damit sie sich zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft entwickeln können. "Jugend jwd" bearbeitet damit das HF 1 "Lebendige Ortschaften mit bedarfsgerechten Angeboten", sowie das HF 2 "Bildung und Soziales". Das HF 3 "Regionale Potenziale und Ressourcen" wird ebenfalls miteinbezogen, da "Jugend jwd" an den vorhandenen Strukturen und Ressourcen anknüpft, diese nutzt und bestärkt. Die Fachkräfte leiten das Projekt hauptverantwortlich, arbeiten aber eng zusammen mit Ehrenamtlichen aus den Vereinen. Damit soll eine Überforderung der ehrenamtlichen Strukturen verhindert werden.

4. Standort (Leitfragen)

Wo soll das Projekt umgesetzt werden? In welchen Ortsteilen und/oder Kommunen wird das Projekt umgesetzt?
(bezieht sich insbesondere auf: Bewertungsmatrix Teil 2: 2.1)

Die Projektidee bezieht sich auf die Ortschaften von Hennef. Dazu gehören unter anderem: Bödingen, Stadt Blankenberg, Uckerath, Lichtenberg, Heisterschoß, Happerschoß, Allner, Söven, Dambroich, Adscheid, Bröl, Westerhausen, Lauthausen. In den Ortschaften sollen Dorfplätze, Spiel- und Bolzplätze, Schulhöfe, Vereinsräume, Gemeindehäuser und Turnhallen genutzt werden. So müssen keinen neuen Räumlichkeiten oder Plätze geschaffen werden. Damit die Ausstattung trotzdem immer altersgerecht ist, soll ein großes Fahrzeug angeschafft werden und dieses mit Materialien für Kinder und Jugendliche bestückt werden. Mit dem Aufsuchen der vielen Ortschaften in Hennef wird das Fahrzeug voll ausgelastet sein. Daher ist eine Ausweitung auf weitere Kommunen zunächst eher nicht möglich. Kinder und Jugendliche aus den Nachbarkommunen können die Angebote aber mitnutzen. Eine Kooperation mit den bestehenden mobilen Angeboten der anderen Kommunen wird angestrebt, gemeinsame Aktionen sind gewünscht.

5. Wer?

Die Frage nach dem „Wer?“ nimmt erneut Bezug auf zwei Dimensionen: Zum einen soll der Ideengeber bzw. der spätere Projektträger vorgestellt werden. Die zweite Dimension des Fragenkomplexes bezieht sich auf die Zielgruppe der Projektidee.

5.1 Darstellung des Ideengebers/Projektträgers (Leitfragen)

Von wem/von welchem Akteur wurde die Idee entwickelt? Wer soll während der Umsetzungsphase des Projekts als Projektträger auftreten? Wird bürgerschaftliches Engagement einbezogen? Gibt es Kooperationspartner, mit denen Sie das Projekt gemeinsam angehen? Gibt es aus Ihrer Sicht andere Organisationen oder Institutionen, die einen Mehrwert für die jeweilige Projektidee darstellen? Wurden bereits Gespräche über eine Zusammenarbeit geführt?

(bezieht sich insbesondere auf: Bewertungsmatrix Teil 2: 6.1 und 6.2)

Projektträger von "Jugend jwd" soll das Amt für Kinder, Jugend und Familie sein. Als örtlicher und öffentlicher Jugendhilfeträger verfügt das Amt für Kinder, Jugend und Familie über die notwendigen Kompetenzen. Das Projekt soll sich in die kommunale Jugendhilfe einfügen. Die Idee zum Ausbau der OKJA in den Ortschaften wurde bei der Auftaktveranstaltung zum Vital.NRW-Programm benannt. Der Jugendhilfeausschuss hat mit einem einstimmigen Beschluss die Verwaltung beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten und einen Förderantrag zu stellen. Als Kooperationspartner werden die in den Ortschaften ansässigen Vereine und Träger angesprochen. Zur Bedarfsabfrage gab es bereits einige Treffen und eine Fragebogenerhebung. Zahlreiche Vereine haben personelle Unterstützung in Aussicht gestellt. Die ehrenamtlich Tätigen sollen die Angebote gemeinsam mit den Fachkräften gestalten und die notwendige Verbindung zur Dorfgemeinschaft herstellen. Die detaillierten Ergebnisse der Abfrage sind dem Antrag angefügt.

5.2 Zielgruppe (Leitfragen)

Wen sprechen Sie mit Ihrer Projektidee an? Wer profitiert von der Projektidee? Richtet sich das Projekt an die Allgemeinheit oder werden eingrenzbar Zielgruppen explizit angesprochen?
(bezieht sich insbesondere auf: Bewertungsmatrix Teil 2: 3.1 und 3.2)

Zielgruppe des Projekts sind junge Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren aus den Ortschaften außerhalb des Zentralorts von Hennef und aus den angrenzenden Kommunen. OKJA ist offen für jeden, kostenfrei und ohne Anmeldung. Die Angebote orientieren sich an den Interessen von jungen Menschen. Aufgrund des niederschweligen Zugangs werden besonders auch Zielgruppen erreicht, die sonst nur schwer in organisierten Angeboten ankommen. Dazu gehören auch Familien, die ihren Kindern weniger Unterstützung bieten können, z.B.: keinen Fahrdienst ins Zentrum übernehmen oder kein Geld für kostenpflichtige Angebote zur Verfügung stellen können. Auch Kinder mit geringen Deutschkenntnissen, unter anderem mit Fluchterfahrung, sind eine besondere Zielgruppe. Das Angebot zählt zur Mobilen Jugendarbeit und sucht die Kinder und Jugendlichen dort auf, wo sie sich aufhalten. Dadurch gelingt der Zugang schnell und unkompliziert.

6. Effekte und Innovation? (Leitfragen)

Welche Effekte und Verbesserungen erwarten Sie durch das Projekt? Ist das Projekt neu in der VITAL.NRW-Region „Vom Bergischen zur Sieg“?
(bezieht sich insbesondere auf: Bewertungsmatrix Teil 2: 2.2, 5 und 7.1)

"Jugend jwd" ist eine neue Projektidee. Es ergänzt die bestehende Landschaft der OKJA, da Fachkräfte gezielt die Außenorte mit ansprechendem Material anfahren und dort die Vereine, Ehrenamtlichen und Kinder und Jugendliche miteinbindet. Als Effekte werden erwartet, dass junge Menschen sich wieder stärker mit ihrem Ort identifizieren und dort auch aktiv mitwirken. So könnte z.B. auch Nachwuchsproblemen von Heimatvereinen entgegengewirkt werden. Wichtig ist dafür, dass die jungen Menschen auch merken, dass sich der Verein auch für ihre Interessen einsetzt. Außerdem verbessert sich die Kommunikation im Dorf zwischen den Generationen. Dadurch können Konflikte (z.B. über Lärmbelästigung oder Verschmutzung) minimiert werden.

6.1 Nachhaltigkeit (Leitfragen)

Ist das Projekt dauerhaft angelegt? Kann das Projekt regelmäßig genutzt werden?
(bezieht sich insbesondere auf: Bewertungsmatrix Teil 2: 4.1 und 4.2)

Mit der Anschaffung eines Fahrzeuges würde eine wichtige Investition gefördert werden, die eine Grundlage für ein dauerhaftes und regelmäßiges Angebot legt. Ebenfalls wichtig ist beständiges Personal. Dazu gehören Fachkräfte, die über entsprechendes Fachwissen verfügen und ehrenamtliche Kräfte, die Kontakte in die Dorfgemeinschaft haben und spezielles Wissen zu ihrer Ortschaft beitragen können. Der Erfolg von OKJA basiert immer auf einer beständigen Beziehungsarbeit, daher sollte beim haupt- und ehrenamtlichen Personal auf Kontinuität gesetzt werden. Wenn der Projektstart erfolgreich verläuft und die Ziele erreicht werden, soll das Projekt auch nach 2020 fortgesetzt werden.

6.2 Synergieeffekte (Leitfragen)

Fördert das Projekt Wissenstransfer und Austausch mit anderen VITAL-, LEADER- oder sonstigen Förderregionen?

(bezieht sich insbesondere auf: Bewertungsmatrix Teil 2: 7.2)

Kommunen müssen sich der Bedeutung der Generation der unter 27-Jährigen bewusst werden und entsprechend handeln. Kinder und Jugendliche sind die Zukunft jeder Region. Sie ernst zu nehmen und sie in ihrer Eigenverantwortlichkeit zu stärken sind wichtige gesellschaftliche Aufgaben. Die Abwanderung in größere Städte betrifft jeden Ort im ländlichen Raum. Dem entgegenzuwirken ist für viele Kommunen eine schwierige Aufgabe. Programme wie Vital.NRW fördern nicht nur einzelne Projekte, sondern auch den Austausch über die Fragestellungen. "JWD" gibt dabei auch den Anstoß, dass andere Kommunen an ihre junge Generation denken müssen, wenn sie sich mit der Stärkung des ländlichen Raums beschäftigen. Die Gründung eines runden Tisches "Jugend im Dorf" für alle Kommunen im Verbund könnte zum Beispiel einen positive Synergieeffekt erzeugen. Aus dem Projekt können ebenfalls weitere Projektideen erwachsen, da der Kontakt zwischen den Akteuren und Generationen gefördert wird. Themen könnten zum Beispiel Naturschutzprojekte, Taschengeldbörse und Aktionen zur Gesundheitsprävention sein.

7. Welche Maßnahmen sollen durch die VITAL.NRW-Mittel gefördert werden?

Welche Materialien, Gegenstände, Personalstellen, Dienstleistungen sollen durch VITAL-Mittel gefördert werden?

Gefördert werden soll die Anschaffung und Ausstattung eines Fahrzeuges mit ausreichend Stauraum: z.B. VW Bus Transporter oder Opel Vivaro. Anschaffungskosten liegen bei ca. 45.000€.

Dazu kommen für die Grundausstattung ca. 5.000€ im ersten Jahr und weitere 2.000€ im zweiten Jahr, um diese bedarfsgerecht zu ergänzen. Dazu gehören Spielmaterialien für drinnen und draußen, eine Musikanlage, mobile Sitzmöbel und eine kleine Werkstattausstattung.

Zur qualifizierten Begleitung des Projekts sind zwei Fachkräfte (Erzieher_in/ Sozialpädagoge_in) mit jeweils 19,5 Wochenstunden notwendig.

Die Personalkosten müssen im ersten Jahr für 6 Monate (Mai-Oktober 2019) berechnet werden, in 2020 Jahren für 12 Monate (November 2019-Oktober 2020).

Es ist ebenfalls erforderlich finanzielle Mittel zur Unterhaltung des Fahrzeugs in Höhe von 3.800 € pro Jahr. Dazu gehören Steuer, Versicherung, Sprit- und Reparaturkosten.

Zusätzlich ist noch ein Etat für Verbrauchsmaterialien notwendig, davon werden kleinere Materialien und Verpflegung (auch zur Förderung von gesunder Ernährung) finanziert.

8. Maßnahmen, Maßnahmenbestandteile und Kosten

Bitte beachten Sie, dass das Haushaltsjahr für Mittel des Landes NRW jeweils zum 31.10. eines jeden Kalenderjahres endet. Somit werden Kosten, die nach dem Stichtag anfallen, jeweils für das folgende Haushaltsjahr abgerechnet.

Welche Maßnahmen sind im Projekt geplant? Welchem Zeitplan unterliegt das Projekt? Wie sehen die einzelnen Kostenpunkte aus? In welchen Zeiträumen sind die Kosten zu erwarten?

Maßnahmenbestandteil	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Gesamtbetrag in €
Anschaffung Fahrzeug	0	45.000,00	0	0	0	0	45.000,00
Ausstattung (Spielmaterialien, Außenmöbel, Fun-Sport Artikel)	0	5.000,00	2.000,00	0	0	0	7.000,00
Personalkosten (2 Fachkräfte mit je 19,5 Wochenstunden)	0	24.400,00	48.800,00	0	0	0	73.200,00
Verbrauchsmaterial (Bastelmaterial, Verpflegung)	0	1200,00	2.400,00	0	0	0	3.600,00
Unterhaltung Fahrzeug	0	3500,00	3500,00	0	0	0	7.000,00
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	79.100,00	56.700,00	0	0	0	135.800,00

9. Einnahmen

Werden durch das Projekt Einnahmen erzielt?

☐ Ja

☒ Nein

Anmerkung zur Angabe von Einnahmen:

Bei der Angabe von Einnahmen, die in einem Projekt erzielt werden, sind nur die Nettoeinnahmen zu berücksichtigen, die sich nach folgender Formel ergeben: Zu berücksichtigende Einnahmen = $n+3$. D.h.: Es sind die Nettoeinnahmen zu berücksichtigen, die während der Projektlaufzeit sowie den darauf folgenden drei Jahren voraussichtlich erwirtschaftet werden.

n = Projektlaufzeit; $+3$ = die drei folgenden Jahre ab dem Ende der Projektlaufzeit.

Beispiel: Projektlaufzeit 01.01.2018 bis 31.12.2018. Ergo: Zu berücksichtigende Nettoeinnahmen von 01.01.2018 bis 31.12.2021.

Erwartete Höhe der Nettoeinnahmen ($n+3$)

0

10. Finanzierungsplan

Geplante Bruttoausgaben der Maßnahme	135.800,00 €
abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben	0
abzgl. Nettoeinnahmen ($n+3$)	0
Zuwendungsfähige Ausgaben	135.800,00 €
Fördersatz (65%)	88.270,00 €
Zuwendungen aus VITAL.NRW-Mitteln	88.270,00 €
Eigenanteile	47.530,00 €
Sonstige Finanzierungsanteile Dritter	0

11. Aufteilung der Ausgaben und Finanzierung des Projekts

Quelle	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Gesamt
Gesamt (Zuwendungsfähig)	0	79.100,00	56.700,00	0	0	0	135.800,00
VITAL.NRW-Mittel	0	51.415,00	36.855,00	0	0	0	88.270,00
Eigenanteile	0	27.685,00	19.854,00	0	0	0	47.530,00
Sonstige Anteile	0	0	0	0	0	0	0

12. Zeit- und Arbeitsplanung

In welchem Zeitraum werden Arbeiten ausgeführt? Wer führt die Arbeiten aus?

Vorbehaltlich eines positiven Bewilligungsbescheids:

Im Frühjahr 2019 schafft die Stadt Hennef ein Fahrzeug an und besetzt die 2 Personalstellen. Im Mai 2019 beginnen die Fachkräfte die pädagogische Arbeit. Dazu gehört die Erarbeitung einer bedarfsgerechten Einsatzplanung, pro Woche sind 4-5 Angebote möglich. Die Ausstattung wird in Absprache mit Kindern, Jugendlichen und den ehrenamtlichen Kräften angeschafft. In den Monaten bis Dezember 2020 erfolgt die kontinuierliche Arbeit in den Ortschaften und die Erarbeitung weiterer Projektideen gemeinsam mit den Kooperationspartnern.

Ort

Datum

Unterschrift (Vertretungsberechtigte/r)

Fragebogen an Träger/Vereine

08.05.2018

Jugendarbeit auf Dörfern; Ihre Meinung ist gefragt:

Name: _____

Verein: _____

Ort: _____

Kontakt Daten: _____

Mehrfachnennung bei jeder Frage möglich!

1. Das Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Hennef erarbeitet zurzeit ein Konzept für bedarfsgerechte Jugendarbeit auf Hennefer Dörfern.

- ☐ Davon hatte ich bereits Kenntnis
- ☐ Davon hatte ich bis jetzt keine Kenntnis
- ☐ Bei der Entwicklung war ich, bzw. mein Verein/ Träger bereits beteiligt
- ☐ Darüber möchte ich gerne mehr erfahren
- ☐ Das Vorhaben finde ich sehr gut, ich sehe den Bedarf ebenfalls
- ☐ Das Vorhaben finde ich nicht notwendig, es gibt genug Angebote für junge Menschen

2. Mein Verein/ Träger bietet Angebote für Kinder und Jugendliche an:

- ☐ Ja, (welche _____)
- ☐ Nein

Wenn Sie die Notwendigkeit für neue Angebote ebenfalls sehen, bitte ich Sie die folgenden Fragen weiter zu beantworten:

3. Für welche Altersgruppe sollten in meinem Ort neue Angebote geschaffen werden:

- ☐ 6 bis 13 Jahre
- ☐ 14 bis 21 Jahre
- ☐ Sonstige Altersgruppe: _____

4. Welche Angebotsformen könnte ich mir in meinem Ort vorstellen:

- ☐ Sportliche Aktivitäten
- ☐ Kreative Projekte (z.B. do it yourself, upcycling, werken und basteln)
- ☐ Von jungen Menschen selbstorganisierte Angebote / Treffpunkte
- ☐ Beratungsangebote
- ☐ Aktionen auf Plätzen (z.B. auf Dorf- oder Bolzplätzen)
- ☐ Abendveranstaltungen in Räumen (z. B. Disko)
- ☐ Sonstiges: _____

5. Die Angebote könnten an folgenden Örtlichkeiten stattfinden:

- Auf Außenflächen (z.B. Dorf- oder Bolzplätze, Bushaltestellen, Schulhöfe, Spielplätze)
(Bitte konkrete Flächen nennen): _____

- In Räumlichkeiten (z.B. Vereinshäuser, Gemeinderäume, Mehrzweckräume, Turnhallen):

- Sonstiges: _____

6. Unterstützung und Mitarbeit:

- Mein Verein/Träger könnte Außenflächen/Räumlichkeiten zur Verfügung stellen
Wenn ja, welche und wann: _____
- Mein Verein/Träger könnte auch personell mit unterstützen (z. B. in Form von ehrenamtlichen Kräften)

7. Für die Erarbeitung der neuen Angebote wäre mit folgendes wichtig:

Bitte schicken Sie den Fragenbogen an:

**Stadt Hennef
Amt für Kinder, Jugend und Familie
z.H. Anna Seidel**

**Frankfurter Straße 97
53773 Hennef**

**Per E-Mail an:
Anna.seidel@hennef.de**

**Oder per Fax an:
02242-8887451**

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Auswertung Fragebogenerhebung „Jugendarbeit auf Dörfern“

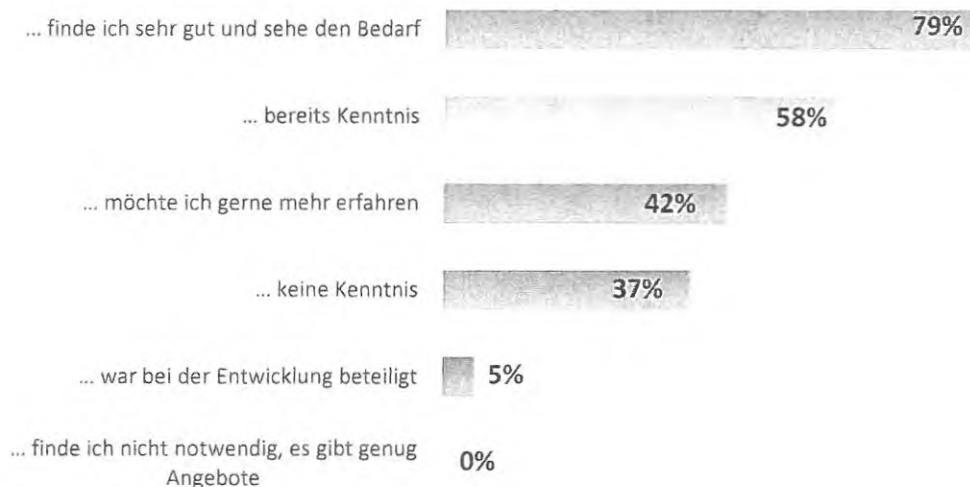
Im Zeitraum **vom 08.05.2018 bis zum 25.05.2018** wurden zum o. g. Thema Träger und Vereine der Stadt Hennef zum Thema „Jugendarbeit auf Dörfern“ befragt.

Die nachfolgende quantitative Auswertung basiert auf **19 Rückmeldungen**. Mehrfachnennungen waren möglich.

Zu 1)

Das Thema „Jugendarbeit auf Dörfern“ ist für fast 80% der Befragten ein gutes Vorhaben und ein hoher Bedarf wird seitens der Vereine gesehen. 0% sehen das Thema als nicht notwendig an und untermauern damit Vorangegangenes. Über die Hälfte der Befragten kennen das Konzept schon und etwas weniger als die Hälfte möchten mehr darüber erfahren. 37% der Befragten war das Vorhaben vorher nicht bekannt und nur 5% waren schon vor dem Fragebogen an der Entwicklung beteiligt.

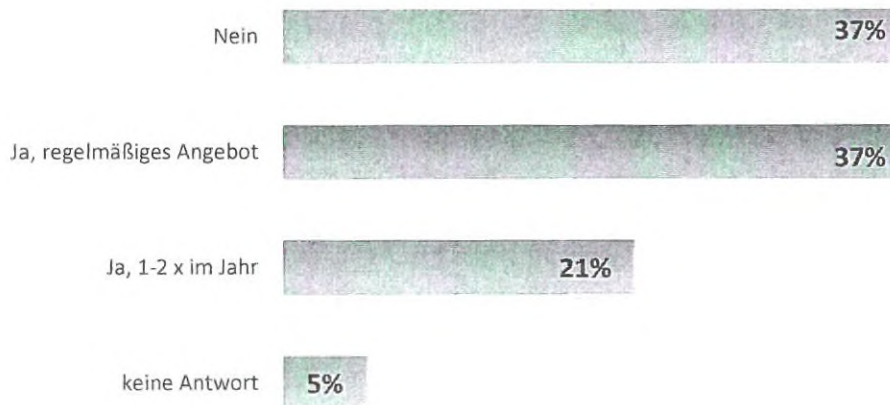
Konzept Jugendarbeit auf Dörfern



Zu 2)

37% der Befragten bieten regelmäßig Angebote für Kinder und Jugendliche an. Ebenso verhält sich der Anteil, welcher bisher keine Angebote anbietet. Darüber hinaus gibt es verschiedenen Angebote, wie z. B. Nikolausfeiern, Karneval, Feriencamps etc., welche alle 1-2 Jahre offeriert werden.

Vereins- bzw. Trägerangebote für Kinder und Jugendliche



Zu 3)

Hinsichtlich der Frage, welche Altersgruppen zusätzliche Angebote brauchen, wurden sowohl die 6-13-Jährigen als auch die 14-21-Jährigen mit einem hohen Zuspruch von jeweils fast $\frac{3}{4}$ der Befragten angeführt. Ergänzt wurden von 5% der Befragten die Altersgruppe der unter 6-Jährigen.

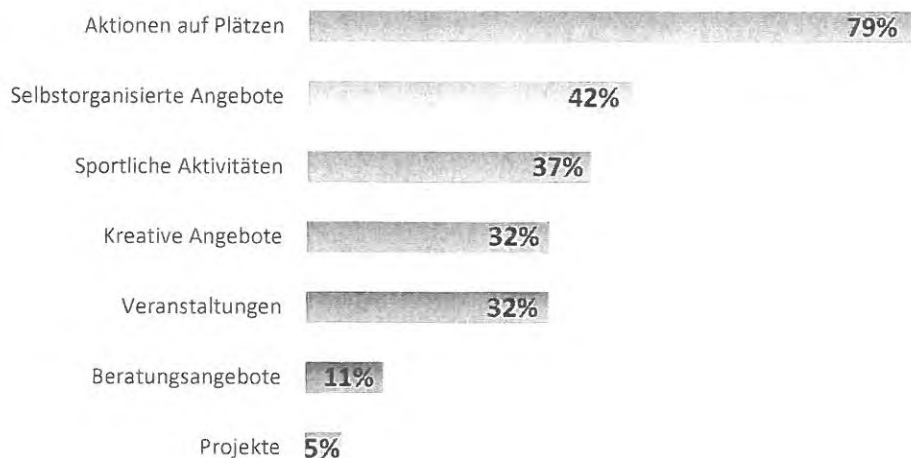
Altersgruppen



Zu 4)

Fast 80% der Befragten sehen vor allem in Kombination mit den vorhandenen Ressourcen der Dörfer „Aktionen auf Plätzen“ als geeignete Angebotsform für Kinder und Jugendliche. Danach sehen zwischen 30-40% der Befragten selbstorganisierte, sportliche oder kreative Angebote sowie Veranstaltungen, wie Open Air Kino/Konzerte, Disko etc. als passend an. Vereinzelt finden auch Beratungsangebote und Projektarbeit Zuspruch bei den Befragten.

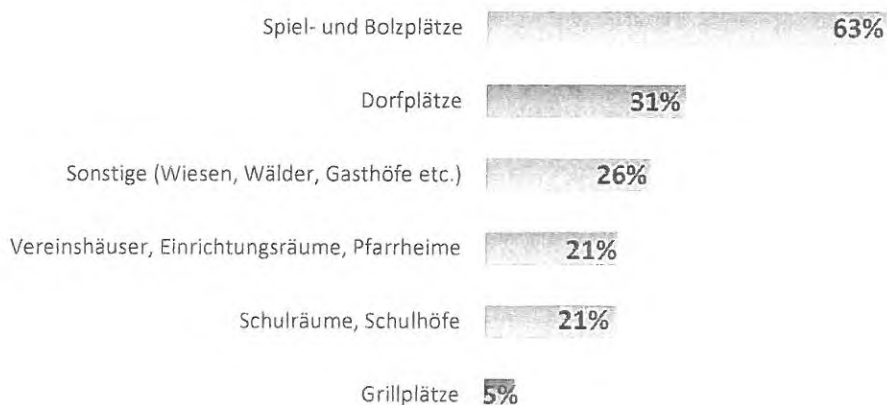
Vorschläge für Angebotsformen



Zu 5)

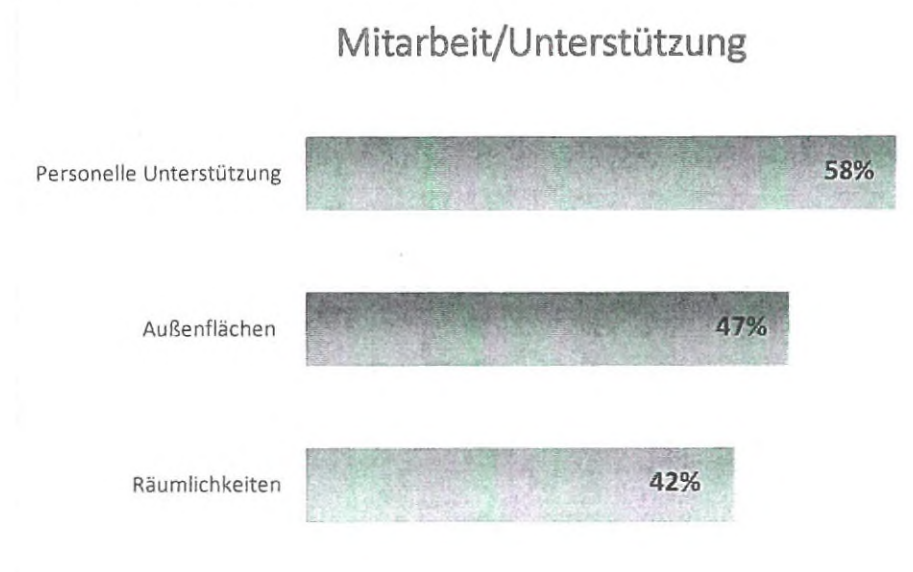
Wie bereits bei Punkt 4 ersichtlich ist, werden vor allem Spiel- und Bolzplätze sowie Dorfplätze zur Nutzung für Angebote vorgeschlagen. Des Weiteren werden verschiedene weitere Außenflächen, wie Wiesen, Wälder, diverse Einrichtungsräume, Schulen und Grillplätze aufgeführt. Hier ist es im Weiteren erforderlich je nach Dorf, nochmals ganz individuell zu schauen, welche Ressourcen nutzbar und passend ist.

Vorschläge zur Nutzung von Außenflächen/Räumlichkeiten



Zu 6)

Es ist deutlich zu sehen, dass fast 60% der befragten Vereine große Bereitschaft zur Mitwirkung in Form von personeller Unterstützung zeigen und zwischen 40-50% der Befragten sind bereit Räumlichkeiten und Außenflächen zur Verfügung zu stellen.



Zu 7)

Weitere Wünsche und Anregungen für das weitere Vorgehen zum Thema „Jugendarbeit auf Dörfern“:

- Bessere Vernetzung unter den Dörfern/Ortsteilen, z. B. Ortsteilturniere auf Bolzplätzen
- Gute Absprachen und Abstimmungen der Angebote
- Einbindung von Vereinen und Einrichtungen
- Unterstützung durch die Stadt
- Kein Konkurrenzverhalten unter den Vereinen
- Verantwortungsübernahme
- Mitarbeit von Ehrenamtler_innen
- Öffentlichkeitsarbeit; Transparenz, Werbung, Ankündigungen
- Angebote sollten; altersgerecht, kostengünstig, kostenfrei, langfristig, sinnvoll und präventiv sein

Auswertung Fragebögen

	Verein/ Träger	Konzept Jugend auf Dörfer	Vereinsangebote für K. u. J.	Altersgruppe	Vorschläge für Angebotsformen	Orte/Räume	Mitarbeit/ Unterstützung	Sonstiges
1	Bürgerverein Söven	bereits Kenntnis u. möchte mehr darüber erfahren	Nein	6-13 u. 14-21 J.	selbstorganisierte Angebote, Aktionen auf Plätzen, Veranstaltungen	Spielplatz, Bolzplatz, Schulhof und Schulräume, Dorfwirt?	Personelle Unterstützung	_____
2	Bürgerverein Dambroich e.V.	keine Kenntnis u. gut, Bedarf	Ja, Kinderfest, Sankt-Martin-Umzug, Nikolaus	6-13 J.	Kreative Angebote, selbstorganisierte Angebote, Aktionen auf Plätzen, Veranstaltungen	Festplatz "Im tiefen Bruch" mit angegliederten Spielplatz (Am Spielgarten), Bürgertreff des BKD	Räumlichkeiten des Verein nach Absprache, evtl. auch personelle Unterstützung	_____
3	Heimatverein Bodingen	bereits Kenntnis u. gut, Bedarf	Nein	14-21 J.	selbstorganisierte Angebote, Aktionen auf Dorfplätzen	Bolzplatz	Personelle Unterstützung	_____
4	SSV Happerschoss/Heisterschoss	bereits Kenntnis	Ja, Fussball, Turnen, Tischtennis	6-13 u. 14-21 J.	Sport, Kreative Angebote, Aktionen auf Plätzen, Brettspiele/Spiele-nachmittag	Spielplatz Heisterschoss Ost, Im Bitzengarten 21, Pfarrheim Happerschoss, Grillplatz Heimat u.- Verschönerungsverein Heisterschoss	Vereinsheim SSV Happerschoss nach Absprache	_____
5	Bürgerverein AcE Süchtterscheid	keine Kenntnis u. möchte mehr erfahren	Ja, alle 2 Jahre Ausflug	_____	_____	_____	Bolz- und Spielplatz, Bürgerhaus	_____
6	Heimat- und Verschönerungsverein Heisterschoss	bereits Kenntnis, möchte mehr erfahren, gut u. Bedarf	Ja, Pflege der Spiel- u. Bolzplätze, Kinderfest	6-13 u. 14-21 J.	Kreative Angebote und Aktionen auf Plätzen	Spiel- und Bolzplatz Wiesenstraße, Teichanlage, Dorfplatz oder Martinswiese	Außenflächen u. Räumlichkeiten in den Sofe, Absprache Flächen und Zeiten sowie personelle Unterstützung	_____

7	Heimat- und Verschönerungsverein Bröl	keine Kenntnis, gut u. Bedarf	Ja, 1-2 x Jährl., Kinderspiele, Ausflug bzw. Aktion	14-21 J.	Sport, Kreative Angebote, Aktionen a. Plätzen, Veranstaltungen, Projekte Förderung von Verantwortung für Natur und Dorf	Spiel- und Bolzplatz Am Steg, ggf. Dorfplatz unter Pergold, Wald oder Saal Landgasthof, evtl. Pfarrheim Bröl	ggf. Spielplatz u. Landgasthof, personelle Unterstützung bei Einzelaktionen	_____
8	Dorfgemeinschaft Adscheid	keine Kenntnis, gerne mehr erfahren u. gut, Bedarf	Ja, Brauchtumpflege	6-13 u. 14-21 J.	Sport, Kreative Angebote, selbstorganisierte Angebote, Aktionen a. Plätzen,	Bolzplatz, Bushaltestelle, Spielplatz, Dorfplatz, Wald und Wiese	Bolzplatz, Dorfplatz etc., personelle Unterstützung in geringen Umfang	bessere Vernetzung von Angeboten in verschiedenen Ortsteilen/Dörfern, z. B. Bolzplatzturnier mit Straßen bzw. Stadtteilmannschaften
9	SV Allner-Bödingen	gut u. Bedarf	Ja, Fussball spielen	6-13 J.	Aktionen auf Plätzen	Spielplatz-Lauthausen	Spielwiese neben Spielplatz	Vereine einbinden
10	Heimatverein Happerschoss	Kenntnis	Nein	6-13 u. 14-21 J.	Beratungsangebote, Aktionen auf Plätzen, Veranstaltungen	Pützernichplatz	Pützernichplatz während der Woche	keine Konkurrenz mit Sportverein u. Pfarrgemeinde, Einbindung von CJG St. Ansgar
11	KG Grün-Weiß Eulenberg	gut u. Bedarf	Nein	6-13 u. unter 6 Jahre	Aktionen auf Plätzen, Bolzplatz	Vereinsplatz und Räume im Vereinshaus	Vereinsplatz und Räume im Vereinshaus, personelle Unterstützung	_____
12	HVV Allner	gut u. Bedarf	Nein	14-21 J.	Sportliche Aktivitäten, Aktionen auf Plätzen, Halfpipe	Verlängerung Bolzplatz	Bolzplatz Allner, personelle Unterstützung	_____
13	Dorfgemeinschaft Striefen	bereits Kenntnis	Ja, Zeltlager, St. Martin, Nikolaus	_____	_____	_____	_____	_____

14	Bürgerverein Lichtenberg	bereits Kenntnis, gerne mehr erfahren, gut u. Bedarf	Nein	6-13 u. 14-21 J.	Sportliche Aktivitäten, Kreative Projekte	Dorfplatz	_____	Lauftreff? - wer trägt Verantwortung, do-it- yourself für ehrenamtliche Mitarbeit in der Gemeinschaft
15	CJG St. Ansgar	bereits Kenntnis, bei der Entwicklung dabei, gut u. Bedarf	Nein, keine offenen Angebote	_____	_____	_____	Turnhalle nach Absprache sowie Freizeithaus, Außengelände (Spielgeräte, Bolzplatz)	Gelände steht in erster Linie den Bewohnern zur Verfügung, Nutzung nach Absprache
16	TC BW Hennef	bereits Kenntnis, gerne mehr erfahren, gut u. Bedarf	Ja, Tennis und Ferien camps	6-13 u. 14-21 J.	selbstorganisierte Angebote, Aktionen auf Plätzen, Veranstaltungen, wie z. B. Open Air Kino bzw. Disko, Spielnachmittage, Pokerturniere	Schulhöfe, Vereinshäuser/Gemeinderäume	Clubhaus im Herbst/Winter	Spieltreff für Brettspielfans z.B. wie Kabelmetal in Schludern
17	Heimat- und Verkehrsverein Stadt Blankenberg	bereits Kenntnis, gerne mehr erfahren, gut u. Bedarf (Vorstandsmitglieder)	Ja, Kindererlebnistag, Spiel- und Bolzplatz, Beteiligung Ortsbildpflege, Hennef schwingt den Besen, Vereinsarbeit	6-13 u. 14-21 J.	Sportliche Aktivitäten, selbstorganisierte Angebote	Bolzplatz, Nutzung des Pfarrheims (Abklärung notwendig!)	Bolzplatz, Nutzung des Pfarrheims (Abklärung notwendig!), personelle Unterstützung projektabhängig	Vorherige Abstimmung mit dem Ortsverein

18	Bürgerverein Westerhausen und Umgebung	keine Kenntnis, gerne mehr erfahren u. gut u. Bedarf	Nein	6-13 u. 14-21 J.	Sportliche Aktivitäten, selbstorganisierte Angebote, Beratungsangebote, Aktionen auf Plätzen	Bolzplätze Kurscheidt u. Westerhausen, Schulhof Westerhausen, Spielplatz Westerhausen, Dorfplätze Westerhausen Kurscheidt Kurenbach, Waldfestplatz (Hofwiese in Kurscheidt), Mehrzweckraum - historische Schule in Westerhausen	Bolzplätze Kurscheidt u. Westerhausen, Schulhof Westerhausen, Spielplatz Westerhausen, Dorfplätze Westerhausen Kurscheidt Kurenbach, Waldfestplatz (Hofwiese in Kurscheidt) - nach Absprache, personelle Unterstützung je nach Maßnahme abzustimmen	altersgerechte, kostengünstige bis kostenfrei, langfristiger Auftrag, sinnvolle Beschäftigung, Versicherung liegt nicht bei Vereinen, frühzeitige Ankündigung und Werbung fürs Angebot, Präventionsprojekte (Alkohol, Drogen etc.)
		gut u. Bedarf	_____	6-13 u. 14-16 J.	selbstorganisierte Angebote, Aktionen auf Plätzen, Veranstaltungen	Bolzplatz Westerhausen u. Kurscheidt, Mehrzweckraum Alte Schule Westerhausen	vielleicht personelle Unterstützung	Unterstützung durch die Stadt
		bereits Kenntnis, gut u. Bedarf	Nein	6-13 u. 14-21 J.	Sportliche Angebote, Aktionen auf Plätzen	Bolzplatz, Dorfplatz, Spielplatz, Schule in Westerhausen	Bolzplatz	_____
19	Dorfgemeinschaft Lauthausen	keine Kenntnis	Ja, Dorfwiese, Spielplatz, Bolzplatz, Fussballplatz, Tischtennisplatte	_____	Aktionen auf Plätzen	Dorfwiese	_____	_____

Ergebnisprotokoll des Treffens der Arbeitsgemeinschaft der Freien Träger der Jugendhilfe in Hennef gem. § 78 SGB VIII am 21.03.2018

• Anwesende

1. May Kockelmann	KiJu-Stiftung Hennef
2. Christina Krämer	FaBi, Rhein-Sieg
3. Nina Bürvenich	CJG St. Ansgar
4. Klaus Metzner	StadtSportVerband Hennef
5. Julien Werres	Vertreter vom Jungen Parlament
6. Walter Keuenhof	AG Heimatvereine
7. Hanna Hipp	Jugendliche vom SGH
8. Bernadette Ring	Walddorfkindergarten Hennef e. V.
9. Sven Riedel	CJG St. Ansgar (Streetwork)
10. Christine Schwindt	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Kinder- und Jugendhaus
11. Christoph Jansen	Kath. Kirchengem. Liebfrauen
12. Jörg Schneider	Kath. Kirchengem. Liebfrauen
13. Kathrin Schmitz	GGs Am Steimel
14. Gerlinde Kummer	Kinderschutzbund
15. Regina Weingardt	Betreute Schulen e.V.
16. Claudia Barion	Villa Mamaya
17. Martin Herkt	Beigeordneter Stadt Hennef
18. Miriam Overath	Amt für Kinder, Jugend und Familie
19. Anna Seidel	Amt für Kinder, Jugend und Familie
20. Andrea Salar	Amt für Kinder, Jugend und Familie

• TOP 1 Begrüßung

Claudia Barion begrüßte als Vorsitzende die Arbeitsgemeinschaft im Kinder- und Jugendhaus der Stadt Hennef und bat um eine kurze Vorstellungsrunde.

• TOP 2 Vorstellung des Kinder- und Jugendhauses

Anna Seidel stellte die Arbeit des Kinder- und Jugendhauses der Stadt Hennef vor. Sie berichtete, dass dort verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren zur Verfügung stehen. Darunter fallen zum einen, die Tagesbetreuung, welche täglich von montags bis freitags von 11 bis 16 Uhr im festen Gruppenkontext Kindern im Alter von 6-12 Jahren Unterstützung bei den Hausaufgaben, ein warmes Mittagessen und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bietet. Zum anderen öffnet das Kinder- und Jugendhaus von dienstags bis freitags von 16 bis 20 Uhr seine Türen für alle Altersgruppen und bietet Raum für Spiel, Spaß und Kreativität. Einmal in der Woche trifft sich immer mittwochs die Mädchengruppe und ebenso jeden Donnerstag die Jungengruppe. Darüber hinaus finden Ferienprogramme, Ferienfahrten und Projektarbeiten im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit statt. Als weitere Einrichtung in Trägerschaft der Stadt Hennef, erwähnt Anna Seidel den am Bahnhof gelegenen Jugendpark. Dieser ist mit seiner besonderen Lage ebenso ein zentraler und wichtiger Treffpunkt von vielen Kindern und Jugendlichen in Hennef. Anna Seidel offerierte im Anschluss an die Sitzung für alle Interessierten eine Rundführung durch das Kinder- und Jugendhaus an.

- **TOP 4 Jugendarbeit auf Dörfern, Auftakt zur Konzeptentwicklung**

Im Weiteren geht Anna Seidel nochmals auf den Auftrag des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) und damit einhergehend auf die gesetzliche Verankerung der offenen Kinder- und Jugendarbeit insbesondere in § 11 SGB VIII ein. Die Aufgabe der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es „junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und dazu beitragen, Benachteiligung zu vermeiden oder abzubauen“ (§1 SGB VIII Absatz 3 Satz 1) „Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen“ (ebd. Satz 3) und „dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familie sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen“ (ebd. Satz 4). Um dieses sicherzustellen, ist es grundsätzlich notwendig attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche in ganz Hennef zu ermöglichen. Anna Seidel bezieht sich anschließend auf den aktuellen Beschluss des Jugendhilfeausschusses und den aktuellen Kinder- und Jugendförderplan, in denen das Thema > **Jugend auf Dörfern** < in der Zukunft eine wichtigere Rolle spielen wird und sich an dem grundlegenden Auftrag des SGB VIII orientiert. Bedarfsgerechte Angebote nicht nur im Zentrum bereithalten, sondern auch für Kinder und Jugendliche aus den Dörfern zu schaffen. Zum einen geht es darum Angebote vor Ort (in den Dörfern) zu ermöglichen und zum anderen die Mobilitätsstrukturen weiter auszubauen. Anna Seidel leitete den weiteren Ablauf des Treffens ein und führte dazu weiter aus, heute eine erste Konzeptentwicklung anhand einer gemeinsamen Ideensammlung für bedarfsgerechte Strukturen für und mit Kindern sowie Jugendlichen auf den Hennefer Dörfern mit allen anwesenden Beteiligten entwickeln zu wollen. Die Aktualität des Themas vereinbart sich hervorragend mit dem neuen Förderprogramm *Vital NRW, welches finanzielle Kapazitäten für dieses Vorhaben zur Verfügung stellen könnte. *(www.rhein-sieg-kreis.de/cms100/wirtschaft/leader_region/) Eine Antragsstellung ist geplant.

Als Aufwärmphase für die Konzeptentwicklung wurde ein Entweder - Oder - Spiel mit allen Beteiligten durchgeführt. Dies diente als Themeneinstieg und sollte ein allgemeines Stimmungsbild zum aktuellen Gegenstand „Jugendarbeit auf Dörfern“ abbilden.

⇒ **Abstimmung des Entweder - Oder - Spiels**

Entweder	Oder	Stimmen
Zielgruppe 6 bis 13 Jahre	Zielgruppe 14-21 Jahre	8/10
Beratung + Einfallarbeit	Gruppenangebote	0/18
Sport, Bewegung + Spiel	Kreativität + Do it yourself	12/6
Angebote in den Dörfern	Mobilität ins Zentrum	12/6
Drinnen (Räumlichkeiten)	Draußen (Außengelände)	10/8
Selbstverwaltet	In Trägerschaft	8/10

*Gesamtanzahl an Stimmen 18

⇒ **Ergebnis/Stimmungsbild des Entweder - Oder – Spiels**

Die Stimmenauswertung mit Blick auf die Zielgruppe lässt erkennen, dass sowohl ein Bedarf von jüngeren als auch älteren Kinder und Jugendlichen gesehen wird. Es zeigt eine 100 prozentige Zustimmung für Gruppenangebote. Sport, Bewegungs- und Spielangebote erhalten ca. 65% und Kreativ- und Werkangebote ca. 35%. Ebenso zeichnet sich das Verhältnis von Angeboten auf Dörfern zu Mobilität ins Zentrum ab. Die Punkte „Drinnen oder Draußen“ sowie „selbstverwaltet oder in Trägerschaft“ sind ausgeglichen.

Im Anschluss daran folgte der Hauptteil, in dem drei Arbeitsgruppen (rot, grün, blau) gebildet wurden, welche sich rotierend mit den Themen: Angebote im Ort, Ressourcen im Ort und Mobilität beschäftigten. Ziel war es dabei altersspezifische sowie bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche, Ressourcen vor Ort, Kooperationen von Trägern und Vereinen, Vernetzungen sowie Mobilitätsangebote gemeinsam in den jeweiligen Gruppen zu suchen und zu finden. Im Schlussteil der Sitzung wurden die Ergebnisse der Gruppenarbeiten von Miriam Overath, Anna Seidel und Andrea Salar präsentiert und mit allen Beteiligten gemeinsam reflektiert.

⇒ Die Ergebnisse aller Gruppen sind im Anhang zur Veranschaulichung aufgeführt.

⇒ Reflexion/Gesamtübersicht aus den Gruppenarbeiten

Angebote auf Dörfern	Ressourcen vor Ort	Mobilität
➤ Wie könnte ein Angebot auf Dörfern für Kinder und Jugendliche konkret aussehen? ➤ Was könnten Inhalte und Methoden des Angebots sein? ➤ Was könnte ich (mein Träger/Anbieter) dazu beitragen?	➤ Welche Räume und Plätze gibt es im Ort? ➤ Welche Träger/Vereine könnten Anbieter/ Organisator sein? Wer kann noch bei der Entwicklung beteiligt werden? ➤ Welche Ortschaften lassen sich zusammenfassen, weil es geografische Verbindungen oder gelebte Kooperationen gibt?	➤ Wie kommt man ohne Auto ins Zentrum und zurück? ➤ Welche Ortschaften sind gut an den ÖPNV angebunden, welche nicht? ➤ Welche konkreten Ideen zur Verbesserung der Mobilität von Jugendlichen habe ich?
✓ Angebote könnten sein; Spiel- und Werkstattbus, Fahrradwerkstatt Freizeiteinrichtung, Sportliche Aktivitäten, Mobiler Bus (RSVG), der verschiedene Haltestellen anfährt, Angebote zur Ortserkundung, Ideen- und Angebotsbörse für Vereine ✓ Inhalte und Methoden könnten sein; Angebote der (mobilen) Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII, Abfragen der Heimatvereine über den IST-Stand an Angeboten für Kinder- und Jugendliche, Abfrage/Partizipation der Jugendlichen über Streetwork – „sichern und optimieren ihrer Plätze und Räume ✓ Träger CJG St. Ansgar; Bunttes Haus – offenes Angebot für alle im Dorf, Raumnutzung für Dritte	✓ Räume und Plätze; Turnhalle, Schwimmbad, Schulhöfe, Freizeithaus, Parkgelände mit Spielgeräten, Fußballplätze, Bolzplätze, Sportplätze, Soccerarena, Spielplätze, verschiedene Räumlichkeiten diverser Heimatvereine, Pfarrsaal, Pfarrheim, Familienzentren (Kita), Gartenhaus Messdiener, Räumlichkeiten der Pfadfinder, Grillplatz, Hütte, Scheune ✓ Träger/ Vereine/Sonstige; CJG St. Ansgar, Kirchengemeinden, Grundschulen, Heimatvereine, Sportvereine, Familienzentren, Kitas, Streetwork, Generationenplatz, ortsansässige Firmen, wie z. B. Fa. Brenner, Pfadfinder, Dorfgemeindehäuser, Interessengemeinschaft Greuelsiefen, Versammlungsraum Dambroich, Bürgerverein Adscheid, ACE Süchterscheid-> siehe Anlage Heimatvereine ✓ Kooperationen; Happerschoss-Heisterschoss-Bröl sowie Lichtenberg-Uckerrath-Eulenberg (Busverbindung)	✓ Fahrmöglichkeiten ohne Auto; „Blaue Bank“, Taxi, Sammeltaxi, Fahrrad, Bus, Fahrgemeinschaften, Schulbus ✓ Ortschaften; Happerschoss, Dahlhausen, Hanf, Weldergoven, Bröl, Uckerrath, Lichtenberg, Edgoven ✓ Verbesserungen; Schülerticket (abends und am Wochenende), Hennef-Ticket (ähnlich NRW-Ticket), Bürger-Eltern-Bus (ehrenamtlich), Fahrgemeinschaften über die Vereine, Altenhilfe (tagsüber Senioren abends Jugendliche), Blaue Mitfahrbank – kritisch „Trampen“ – ggf. Registrierung/Aufkleber, Mobil Pass, Disko-Bus, Taxi-Gutscheine, Aufenthaltsraum für Jugendliche im Zentrum (Warten auf den Bus), z. B. die „nette Toilette“ – Kooperationen mit Gaststätten, Fahrradwege ausbauen

- **TOP 6 Verschiedenes**

Gerlinde Kummer fragt an, was es für Angebote für Zugezogene gebe, die nicht sofort einen Kitaplatz erhalten haben. Miriam Overath bietet an direkt mit ihr persönlich Kontakt aufzunehmen, damit sie sich darum kümmern kann.

Die Sitzung endete um 19:30 Uhr.

gez. Andrea Salar